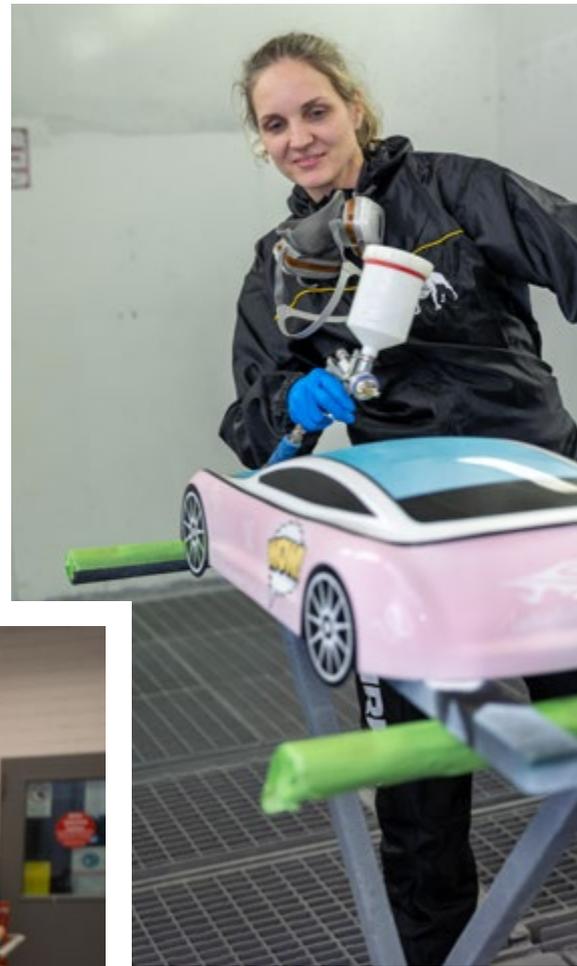


Goldene Aussichten von Meisterhand

IHREN BERUFLICHEN FEINSCHLIFF FINDEN VIELE HANDWERKER/-INNEN AM KÖLNER MEISTERCAMPUS. DOCH SELTEN SO JUNG WIE DIE ERST 19-JÄHRIGE MALERMEISTERIN ISABEL HÖHNER.



Isabel Höhner (l.) ist seit dem vergangenen Meistertag die jüngste Absolventin eines Meisterkurses im Bezirk der Handwerkskammer zu Köln. Meisterhaftes Know-how - wie das Auftragen von Blattgold auf ein Relief - hat sie unter anderem von Simone Weisbecker (r.) erlernt, die die Meisterschule leitet und sich sehr für den Erhalt alter Handwerkstechniken einsetzt.

Foto: © Arne Schröder



Text: Arne Schröder

Aufstiegs-BAföG hilft, Fortbildung zu finanzieren. Die Beratungswerkstatt am MeisterCampus erklärt, worauf es dabei ankommt.



Gekonnt legt Isabel Höhner eine Schicht Blattgold auf das Relief eines Ahornblatts, das einige Tage zuvor einen Abdruck im nassen Beton hinterließ. »Grundsätzlich kommt Vergolden in der Praxis eher selten vor. Aber wir arbeiten hin und wieder auch in Kirchen, und da ist es schon üblich, dass zum Beispiel mal ein Altar besonders wertig gestaltet werden soll«, erklärt die Malermeisterin, die im alteingesessenen Familienbetrieb Maler Höhner KG in Königswinter arbeitet. So wie die Veredelung hier auf ein solides Fundament aufgetragen wird, so baut auch der berufliche Werdegang von Isabel Höhner aufeinander auf: Nach der Berufsausbildung folgte direkt der Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung am MeisterCampus in Köln-Ossendorf. Soweit nicht ungewöhnlich. Was sie allerdings von anderen

Teilnehmenden des gerade abgeschlossenen Meisterkurses unterscheidet, ist, dass sie sich dieses Know-how mit nur 19 Jahren angeeignet hat. Seit dem Meistertag 2022 ist Höhner damit die jüngste Absolventin eines Meisterkurses im Bezirk der Handwerkskammer zu Köln. »Dabei waren viele Lerninhalte für mich noch sehr neu, denn ich hab ja auch die Ausbildung verkürzt. Dadurch fehlte mir schon ein bisschen an Fachtheorie. Das konnte hier am MeisterCampus aber gut aufgefangen werden«, sagt sie. Wie das so gut gelingen konnte, erklärt Simone Weisbecker, Leiterin der Meisterschule für das Maler- und Lackiererhandwerk: »Manche Meisterschulen legen ihren Schwerpunkt auf betriebswirtschaftliche Inhalte. Das ist wichtig, gar keine Frage, denn am Ende sollen hier Unternehmerinnen und Unternehmer durch die Tür gehen. Selbst wenn man mit dem Meisterbrief einfach nur eine führende Position anstrebt, sollten die gestalterischen Aspekte nicht zu kurz kommen. Deshalb

halte ich es für wichtig, dass wir insbesondere den kreativen Part vermitteln und die Teilnehmenden unserer Kurse den Wert des Malerhandwerks zu schätzen lernen«, sagt die Leiterin der Meisterschule. Neben meisterhaften fachlichen Kenntnissen, etwa im Bereich nachhaltiger Materialien und Arbeitstechniken, komme es dabei insbesondere auf kommunikative Fähigkeiten an: »Als Maler müssen wir sehr viel kooperieren, denn wir sind meistens die Letzten auf der Baustelle. Wir müssen uns deshalb intensiv mit den anderen Gewerken absprechen«, sagt Weisbecker und sensibilisiert die Handwerkerinnen und Handwerker insbesondere dafür, andere auf einer Baustelle tätige Gewerke mitzudenken, um die Kundschaft zielgerichtet beraten und sich interdisziplinär bei der optimalen Umsetzung unterstützen zu können: »Ich versuche, mit den Meisterschülerinnen und -schülern handlungsorientiert zu arbeiten, gebe das Ziel vor, achte beim Erreichen dieses Ziels aber sehr auf Eigenständigkeit.« Wichtig sei dabei, dass die Gesellinnen und Gesellen auf dem Weg zum Meisterbrief lernen, die Vorlieben der Kundschaft herauszuarbeiten, um sich dann mit passenden, hochwertigen Gestaltungsideen individuell präsentieren und durchsetzen zu können.

Ein Meisterkurs, bei dem dies optimal gelang und an den Weisbecker gerne zurückdenkt, ist der, an dem auch Isabel Höhner teilnahm: Bei der Meisterprüfung des vergangenen Jahrgangs galt es, eine gestalterische Aufgabe für die fiktive Kundschaft zu lösen. Dazu konnte man aus mehreren Themenbereichen wählen, zum Beispiel Kindertagesstätte oder Escape-Room. Zum Einsatz kamen unter anderem Lackgestaltungen, Epoxidharz, Tapezierarbeiten, Wandgestaltungen und Bierlasuren. Die Prüfungskommission staunte am Ende unter anderem über einen gigantischen »Gameboy«, den Benedikt Kremer gestaltete, galaktische Welten, die David Möllers im Stil des Spielfilms »Guardians of the Galaxy« in Szene setzte sowie den »Lego«-Escaperoom von Janick Motte, die die drei besten Prüfungsleistungen zeigten.

Der ebenfalls leistungsorientierten Isabel Höhner, die am liebsten tapeziert, war immer klar, dass ihr Bildungsweg nach der verkürzten Ausbildung und dem anschließenden Meisterbrief nicht zu Ende sein würde: »Derzeit arbeite ich schon an meinem Abschluss als Betriebswirtin, hier am MeisterCampus gleich nebenan. Dann möchte ich gerne als dritte Handwerksgeneration ins Familienunternehmen einsteigen, das mein Opa von seinem damaligen Meister übernommen hatte. Weiterbildung wird mir dabei helfen, eigene Akzente zu setzen, zum Beispiel was die Unternehmenssoftware angeht. Ich möchte auch viele neue Produkte kennen lernen«, sagt die 19-Jährige und ergänzt mit einem Augenzwinkern: »Aber das Ziel ist für mich, den Familienbetrieb zu übernehmen und den Papa irgendwann in die Rente zu schicken.«



Foto: © Mario Lente

»Sprühende« Zukunftsperspektiven: In der Lackierkabine nehmen die neuen Maler- und Lackierermeister/-innen Simone Weisbecker in ihre Mitte, dort wo viele der erarbeiteten Meisterstücke ihre Finish-Beschichtung erhielten.

SICHERN SIE SICH JETZT IHREN PLATZ!

Vorbereitung auf die Meisterprüfung im Maler- und Lackiererhandwerk:



9. April bis
14. Dezember 2024:
Teil 1 & 2 in Vollzeit



19. April 2024 bis
13. Dezember 2025:
Teil 1 & 2 in Teilzeit

Im Hinblick auf die Teile 3 & 4 wenden Sie sich bitte an den MeisterCampus, um einen optimalen Bildungsplan – auch im Hinblick auf Fördermöglichkeiten – zusammenzustellen.

Infos: Nadine Capizzelli, T 0221 2022-737, nadine.capizzelli@hwk-koeln.de
Lehrgangsort: MeisterCampus, Köhlstraße 8, 50827 Köln, Theorieraum Maler

Anzeige

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30 B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B

Typ Lombard

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

azubitest
Der kostenlose Online-Einstellungstest

Wie fit sind Ihre Bewerber?

- 18 kostenlose Tests
- 15 Fragen
- 20 Minuten Zeit
- Vollständig aktualisiert

azubitest.online